

# K

## KULTUR REGION

### News

#### CHUR

### Lesetipps am Internationalen Tag des Buches

Anlässlich des Internationalen Tag des Buches führt die Stadtbibliothek Chur an der Grabenstrasse 28 heute Dienstag, 23. April, um 19 Uhr eine Veranstaltung durch. Martina Tonidandel von der Buchhandlung Schuler gibt einen Überblick über spannende Frühlings-Neuerscheinungen. Anschliessend gibt es einen Apéro. (red)

#### DISENTIS

### Film über die Schweizer Vogelwelt im Stallkino

Das Kino in der Salaplaua des Center sursilvan d'agricultura in Disentis zeigt morgen Mittwoch, 24. April, um 20 Uhr «Welcome to Zwitscherland». In eindrücklichen Bildern spürt dieser Film dem Leben der Schweizer Vögel nach und pirscht mit einem Augenzwinkern durch die Eidgenossenschaft. So handelt er von Pionieren und Bünzlis, von Berglern und Städtern, von Individualisten und Teamplayern, von Weltenbummlern und Stubenhockern, von Alt-ingesessenen und Zugewanderten, von Schrilla und von Unscheinbaren. Wie das Land, so die Vögel, heisst es in der Mitteilung. Sie Stallbar ist demnach ab 19.30 geöffnet. (red)

#### ST. MORITZ

### Die Ballettklassen der Musikschule Oberengadin treten auf

Unter der Leitung von Gianna Manoni führen die Schülerinnen der verschiedenen Ballettklassen der Musikschule Oberengadin morgen Mittwoch, 24. April, um 19 Uhr einige Choreographien auf. Sie zeigen ihr Können im Konzertsaal des Hotels «Laudinella» in St. Moritz. (red)

#### SCUOL

### Die Fundaziun Nairs sucht noch Stipendiaten



Im Rahmen ihres internationalen Artists-in-Residence-Programms bietet die Fundaziun Nairs Künstlern für das Jahr 2020 Aufenthaltsstipendien im Künstlerhaus in Scuol (Engadin) im Kanton Graubünden an. Die Aufenthalte dauern mindestens zwei bis maximal zehn Monate. Bewerbungsschluss für den Zeitraum Februar bis November 2020 ist der Dienstag, 30. April. Das Künstlerhaus befindet sich im historischen Badehaus des ehemaligen Kurhauses Scuol-Tarasp am Ufer des Inn. Es leben und arbeiten monatlich bis zu 10 Künstler, Musiker, Komponisten, Autoren, Tänzer, Performer und Wissenschaftler aus aller Welt unter einem Dach. Die Stipendiaten erhalten ein eigenes Atelier und ein Schlafzimmer. Anmeldeformular unter [www.nairs.ch](http://www.nairs.ch). (red)

#### CHUR

### Amanda Rheame im Folk Club

Der Folk Club Chur lädt zum letzten Frühlingskonzert in diesem Jahr. Versprochen wird ein Leckerbissen aus Kanada. Die Singer-Songwriterin Amanda Rheame gewann 2014 den Canadian Folk Music Award. Mit ihrer Band tritt sie in Chur in der Kulturbauwerkstatt morgen Mittwoch, 24. April, um 20 Uhr auf. (red)



Vier, die sich verstehen: Marco Santilli Rossi, Astrid Alexandre, Billie Bird und Christoph Trummer (von links).

Bild Cornelius Raeber

# Musikalische Fährten aus anderen Landesteilen

Das Bewusstsein für die Viersprachigkeit der Schweiz wecken und Musiker aus den vier Landesteilen vernetzen: Das will das Projekt „quater – quattro – vier – quatre“ von Weekly Jazz.

von Cornelius Raeber

Man habe sich flüchtig gekannt und auch schon sporadisch miteinander zu tun gehabt, erzählt die romanische Liedermacherin Astrid Alexandre. Aber in dieser Form Musik gemacht habe man bislang noch nicht. «Astrid war es auch, welche die Musikerinnen und Musiker aus den anderen drei Sprachregionen vorgeschlagen hat», sagt Rolf Caflisch, Mastermind des Vereins Weekly Jazz, der das Projekt «quater – quattro – vier – quatre» initiiert hat.

#### Es gibt keine Gräben

So haben sich die Folk-Pop-Sängerin Billie Bird aus Lausanne, der Tessiner Klarinetist und Gitarrist Marco Santilli Rossi, der Berner Liedermacher Christoph Trummer und eben Astrid Alexandre erst in der Woche vor Ostern für einen ersten Austausch in Chur getroffen. Dabei habe man sich viel über Musik aber auch über

dies und das unterhalten und natürlich die bereits vorher ausgetauschten Songs besprochen und eingeübt, führt Alexandre aus und ergänzt: «In nicht einmal 48 Stunden haben wir die Songs aus den vier Landesteilen zusammengebracht.»

Die Musik und das Musikmachen waren denn auch die Themen während eines kurzen Nachtessens vor dem Konzert im Cinema sil Plaz in Ilanz am Donners- tagabend. Im bunten Sprachengemisch erzählten die Protagonisten von ihren Projekten, ihren Erfahrungen und ihren Erlebnisse wäh-

«In nicht einmal 48 Stunden haben wir die Songs aus den vier Landesteilen zusammengebracht.»

Astrid Alexandre  
Liedermacherin

rend Konzerten und mit anderen Musikern. Ein aktiver Austausch über die Sprachgrenzen hinweg – genauso, wie es sich die Organisatoren wünschen. «Zwischen den Musikern gibt es eben keinen Röstli- oder sonst welchen Graben», betont Caflisch.

#### Wer kennt schon die welsche Szene?

Das war auch am Konzert zu spüren, wo das gemeinsame Musizieren im Vordergrund stand und sich keiner der Vier in den Vordergrund spielte, obwohl jeder Einzelne seinen Soloauftritt hatte. Der Gig war kein durchgetaktetes Runterspielen von Songs, keine durchgestylte Show, sondern vielmehr ein sich Heranspielen und -singen an die Lieder des jeweils anderen – oder für das Publikum ein Heranhören an bislang unbekannte Songs in Französisch, Italienisch oder Deutsch. Waren Alexandres «Veta», ein Bossa Nova von Rossi («Se tu non ci sei»), das sphärische «La Nuit» von Billie Bird und Trummers Betrachtungen

zum Berner Loryplatz noch Einzelvorträge, gerieten das Alexandre-Bird-Duett «Sous la neige» und das in Vollbesetzung vorgetragene «Perdre» zu einem ersten Höhepunkt mit sehr gelungenen Gesangseinlagen. Weitere Songs drehen sich um die Themen Heimat («Cecylia» von Trummer) oder das Reisen und das Meer («Ressac» von Bird). Besonders stimmige Hörerlebnisse waren der hymnische Pop-Song «Non so cantar» von Rossi und die Autostopp-Geschichte von Trummer («Bamboulé»). Den Abschluss des Liederabends bildeten das intime «Les Déferlantes» von Bird und als Zugabe ein Trinklied aus Trummers Serie Heldenlieder im Quartett. «quater – quattro – vier – quatre», ein buntes Programm, um die musikalischen Fährten von Musikern aus anderen Landesteilen aufzunehmen und neue Musik kennenzulernen. Wie fragt doch Astrid Alexandre: «Wer kann schon zehn Bands oder Sänger/ Sängerinnen zum Beispiel aus dem Welschland aufzählen?»

### Drei Fragen an ...

## Rolf Caflisch

Gründer und Leiter  
«Weekly Jazz»



**1 Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Singer-Songwriter-Projekt «quater – quattro – vier – quatre»?**

Wir wollen Musikerinnen und Musiker über die Sprachgrenzen hinweg vernetzen und das Publikum der Viersprachigkeit aussetzen – um so das Bewusstsein für unsere vier Landessprachen sowohl bei den Kulturschaffenden wie auch beim Publikum zu schärfen. Gerade für Graubünden hat die Mehrsprachigkeit eine besondere und wichtige Bedeutung.

**2 Für das Projekt zeichnet der Verein Weekly Jazz verantwortlich. Jazz und Singer-Songwriter, wie passt das zusammen?**

Eine elementare Idee des Jazz ist die stete Weiterentwicklung der Musik, die Erneuerung und die Offenheit Neuem gegenüber. Mit unserem Projekt pflegen wir genau das: Man trifft sich relativ kurzfristig, tauscht sich aus, geht auf die Bühne und spielt gemeinsam Lieder. Ein nicht ganz risikoloses Unterfangen.

**3 Und wie geht es mit dem Projekt weiter? Planen Sie eine Fortsetzung?**

Für 2020 planen wir, «quater – quattro – vier – quatre» zweimal durchzuführen, aber es muss natürlich finanzierbar sein. Dazu fassen wir auch Konzerte in anderen Teilen des Kantons ins Auge. Eine grosse Hilfe ist Astrid Alexandre. Sie kennt die Szene in den verschiedenen Landesteilen und hat auch ein gewichtiges Wort bei der Auswahl der Musiker mitzureden. (cr)